

buchhandlung, Georg Reimer, Karl J. Trübner, Veit & Comp. geben nicht nur eine Entwicklung des Verlags, sondern bilden gleichzeitig ein Stück Geschichte des deutschen Buchhandels überhaupt.

*Günther Wagner, Hannover*

»Schrift, ihre Gestaltung und Entwicklung in neuerer Zeit.« Versuch einer zusammenfassenden Schilderung von F. H. Ehmcke. Unter den Schriftkünstlern, welche das deutsche Schriftwesen aus der Versumpfung der achtziger und neunziger Jahre herausgehoben haben, steht Professor Ehmcke mit an führender Stelle. Seine verschiedentlichen Ausführungen gehen immer mit wissenschaftlicher Gründlichkeit auf das Wesen der Schrift ein, und so ist auch diese Neuerscheinung aus Ehmckes Feder ein Dokument seiner großen Sachkenntnis und für jeden, der Freude an Schrift und Schriftgestaltung hat, eine wertvolle Bereicherung.

*Verlag Lambert Schneider, Berlin*

In diesem Verlage erschienen vier Schriften von Professor F. H. Ehmcke, und zwar über seine hauptsächlichsten Schriftschöpfungen: die Ehmcke-Antiqua, Ehmcke-Rustika, Ehmcke-Kursiv, Ehmcke-Fraktur, Ehmcke-Schwabacher. Die Schriftproben, welche die Schriftgießereien seinerzeit bei dem Erscheinen dieser Schriften herausbrachten, waren im allgemeinen nur für Druckereien bestimmt, da sie ja in der Hauptsache nur dazu dienen sollten, den Verkauf dieser Schriften zu propagieren. Es ist deshalb eine ganz gute Idee, das Wesentlichste dieser Schriftproben in Broschürenform mit einführendem Texte zusammenzufassen und dadurch weiteren Kreisen, die ebenfalls Interesse für die gute Schrift haben, zugänglich zu machen. Ausstattung und Druckausführung sind so gut, daß sie auch jedem Bücherfreunde eine willkommene Gabe sind.

*Die Schriftgießerei D. Stempel, Frankfurt a. M.* sendet uns die Schriftprobe ihrer Schreibschrift »Feodora«, eine außerordentliche graziöse und elegante Schrift; des weiteren die Schriftprobe »Caslon-Gotisch«, eine ausgezeichnete Brotschrift.

*Die Bauersche Gießerei in Frankfurt a. M.*

schickt eine Schriftprobe der lichten Weiß-Fraktur, ebenfalls eine sehr zu empfehlende Schrift.

Die gleiche Schriftgießerei brachte auch die Bernhard-Schönschrift heraus, eine sehr elegante Zierschrift, die sich besonders für Festdrucksachen, für Kartenschrift und modische Reklame eignet.

*Der Verlag für bargeldlosen Zahlungsverkehr, Robert Gürgens, Berlin C 19*

Mit der Sparkassenwerbung befaßten sich in einer Broschüre Dr. Joseph Hoffmann und Dr. Heinz Luedicke. »Der Pfennig muß es bringen« heißt diese Schrift. Ja, ja, wir müssen eben wieder von unten anfangen! Jedenfalls ist es aber gut, daß auch die Sparkassen endlich Wert und Wichtigkeit der Reklame begriffen haben!

*Der Herner Anzeiger, Herne i. Westf.*

sendet uns eine Anzahl Drucksachen, die in Idee und Verwendung der typographischen Mittel recht originell sind. Die eingefügten Zeichnungen von Pindur können mich allerdings nicht restlos befriedigen. Im ganzen sind die Drucksachen aber ein durchaus brauchbares Werbematerial.

*Das Messeamt für die Mustermessen in Leipzig*

Die Werbedrucksachen der Leipziger Messe waren von jeher in künstlerischer und werbertechnischer Ausführung sehr gut, und so ist auch die uns heute vorliegende neue Kollektion von Werbedrucksachen in jeder Hinsicht muster-gültig.

*»Der Hund«, Verlag Gersbach & Sohn, G.m.b.H., Berlin W 35*

Mit einem guten Plakat von Köppe kündete die Zeitschrift »Der Hund« ihr Erscheinen an, außerdem verwendete der Verlag zu seiner Einführung in Berlin eine recht geschickte Straßenreklame. Auf einem Wagen wurde eine sehr gut modellierte Dogge in fünffacher Überlebensgröße durch die Straßen gefahren. Die Zeitschrift wendet sich an alle Hundefreunde, und da sie gute Reklame gemacht hat, verehrte Fachgenossen, soweit ihr Hundebesitzer seid: Lest den Hund!

Frenzel.

